

Tobias Michaelis, Wilhelm Schmeisser

Rating und Basel III

Kreditzinsen nach dem Verursacherprinzip



Tobias Michaelis, Wilhelm Schmeisser

Rating und Basel III

Tobias Michaelis
Wilhelm Schmeisser

Rating und Basel III

Kreditzinsen
nach dem Verursacherprinzip

UVK Verlagsgesellschaft mbH
Konstanz und München

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-86764-692-5 (Print)
ISBN 978-3-7398-0060-8 (E-PUB)
ISBN 978-3-7398-0061-5 (E-PDF)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzu-
lässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz und München 2016

Einbandgestaltung: Susanne Fuellhaas, Konstanz
Einbandmotiv: © fotolia.com, Torbz

UVK Verlagsgesellschaft mbH
Schützenstraße 24 · 78462 Konstanz
Tel. 07531-9053-0 · Fax 07531-9053-98
www.uvk.de

Vorwort

Die Bepreisung von Kreditrisiken sollte möglichst risikoadäquat erfolgen. Diese These ist weitgehend unumstritten und der Grundgedanke dabei ist das Verursacherprinzip. Dieses besagt, dass die Kosten einer wirtschaftlichen Aktivität von demjenigen zu tragen sind, der sie verursacht hat. Insofern muss der Kreditnehmer die durch ihn später anfallenden Kosten des Ausfalls (Insolvenz) selbst getragen werden. Diese spiegeln sich wiederum durch eine an sein Risiko angepasste Prämie wider.

Jedoch tritt bei einer bonitätsunabhängigen Kreditkondition das Phänomen der Quersubventionierung auf. Das bedeutet, dass die Kunden mit guter Bonität einen zu hohen Preis (Zinssatz) zahlen, während Kreditkunden mit schlechter Bonität einen zu niedrigen Preis (Zins) zahlen.

Dieses Rating (Basel III) zu beschreiben, zu erklären, zu analysieren und den Zins „objektiv“ zu kalkulieren ist Ziel des Buches.

Wir danken Herrn Dr. Jürgen Schechler, dass er es uns ermöglicht hat, mit Rat und Tat das Buch „Rating“ zu schreiben.

Berlin und Nürnberg, März 2016

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Risiken im Firmenkreditgeschäft.....	9
1.1 Problemstellung des Ratings	9
1.2 Abgrenzung Basel III zur Gesamtbanksteuerung	13
2 Kreditgeschäft der Banken	15
2.1 Terminologische Grundlagen zum Risiko	15
2.2 Bankbetriebliche Risiken.....	16
2.3 Einführung des Kreditrisikos.....	19
2.4 (Kredit-)Risikomanagement im Bankbereich	22
2.5 Rechtliche Rahmenbedingungen auf das Risiko- management	25
2.6 Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Kredit- geschäft	27
2.7 Messung von Kreditrisiken.....	33
2.8 Basel III	37
3 Risikoanalyse – Instrumente zur Beurteilung des Bonitätsrisikos	43
3.1 Bestandteile einer Kreditprüfung	43
3.2 Ausgewählte Verfahren der Bonitätseinschätzung...	46
3.3 Rating	54

3.4 Zusammenfassende Beurteilung der vorgestellten Bonitätsanalyseverfahren	68
4 Risikosteuerung – Kalkulation des Risikos im Kreditzins gemäß Basel II	71
4.1 Notwendigkeit einer risikoadäquaten Kreditkondition	71
4.2 Komponenten des Kreditzinses	72
4.3 Standard-Risikokosten.....	76
4.4 Ermittlung der Eigenkapitalkosten	85
4.5 Gesamtkalkulation	96
4.6 Veränderungen in der Kreditkalkulation nach Basel III	97
5 Schlussbetrachtung und Ausblick.....	101
Anhang.....	107
Daten und Berechnungen	109
Glossar.....	115
Abkürzungsverzeichnis.....	117
Abbildungsverzeichnis	119
Tabellenverzeichnis	120
Literaturverzeichnis	121
Index	129

1 Risiken im Firmenkreditgeschäft

1.1 Problemstellung des Ratings

Das Kreditgeschäft der Kreditinstitute¹ hat traditionell eine überragende Bedeutung für die Entwicklung eines Kreditinstituts, ist aber auch eine der kritischsten Quellen bankgeschäftlicher Risiken. In den achtziger und neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurden möglichst hohe Kreditvolumina zur Maximierung der Erträge angestrebt, denn das Kreditgeschäft liefert traditionell die höchsten Erlöse. Jedoch hat sich im letzten Jahrzehnt die Analyse und Steuerung von Kreditrisiken zur Minimierung der Verluste zu einem bedeutenden Thema entwickelt. Denn mit den ausgebauten Kreditpositionen der Banken weiten sich die Risiken immens aus. Aus den überhöhten Kreditrisiken resultierten hohe Wertberichtigungen und Verluste der Banken, die nicht nur die Existenz der Kreditinstitute, sondern auch Krisen ganzer Banken (wie zurzeit die Deutsche Bank) Bankensysteme (europäisches Bankensystem) oder sogar zu weltweiten Finanzkrisen führen kann.

Gerade in Zeiten von geringen Gewinnmargen sowohl im Aktivgeschäft² als auch im Passivgeschäft³ von Kreditinstituten, die u.a. durch das sukzessive Absinken des Leitzinses weltweit, aber auch in der Eurozone hervorgerufen wurden, entwickelt sich das Kreditgeschäft zu einer ernsthaften Bedrohung für Kreditinstitute in Europa und in Deutschland. Insofern haben sich die Margen bei der Kreditvergabe seit

¹ Der Begriff Bank und Kreditinstitut wird im Rahmen dieses Buches synonym für jegliche Institute gemäß § 1 Absatz 1 KWG verwendet

² Beschreibt das Kreditgeschäft

³ Beschreibt das Einlagengeschäft der Kreditinstitute

Beginn der Finanzkrise im Jahre 2008 erheblich verringert. Dieser Trend wird auch in der [Abbildung 1](#) sichtbar. Gleichwohl hindern die verschärften Eigenkapitalregeln im Zuge von Basel III den Weg zu risikoreicheren Investments mit besserem Ertrag. Dieses Manko versuchen Kreditinstitute durch Tochterunternehmen, die sogenannten Schattenbanken, zu umgehen.

Zusätzlich erhöhte Anforderungen an die Qualität des Eigenkapitals nach Basel III, neue Liquiditätsstandards und eine Verschuldungsobergrenze schränken zukünftig die insgesamt verfügbare Kreditmenge zusätzlich ein. Die Kreditinstitute arbeiten derzeit mit hoher Priorität an der Umsetzung dieser regulatorischen Auflagen. Gleichwohl werden den Instituten hohe Berichtspflichten auferlegt, die hohe Investitionskosten verursachen. Da die Umsetzung der regulatorischen Pflichten jedoch keinen zusätzlichen Ertrag abwirft und nicht zur weiteren Entwicklung des Geschäftsmodells beiträgt, wird sich dieser Prozess negativ auf die Margen im Kreditgeschäft auswirken⁴.

Doch die externen Einflüsse sind nicht die einzigen Gründe, die zu Krisen von Banken führen. Insbesondere interne Faktoren nehmen dabei eine besondere Stellung ein. Insofern ist es elementar erforderlich, dass Kreditinstitute ein funktionierendes Risikomanagement aufweisen, damit Risiken ausreichend analysiert und revolvierend in unterschiedlichen Zeitabständen überprüft werden.

⁴ Vgl. Risiko-Manager [Risikobewusstsein, 2013], S. 2.

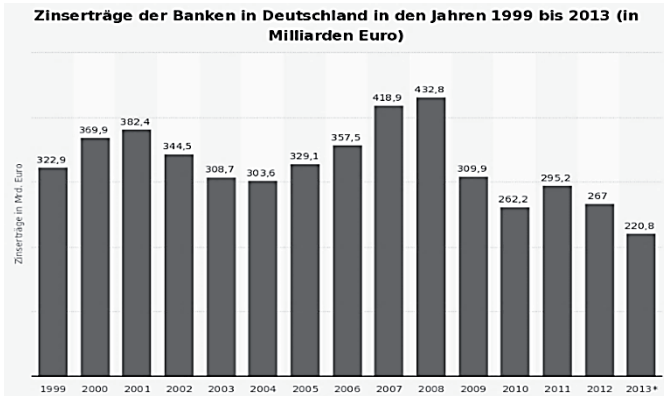


Abb. 1: Zinserträge der Banken in Deutschland

Quelle: Entnommen aus Deutsche Bundesbank [Zinserträge, 2014]

Diese Problematik wurde von aufsichtsrechtlicher Seite erkannt und somit der Notwendigkeit einer angemessenen Einschätzung und Klassifizierung des Kreditrisikos ein deutlich höheres Gewicht beigemessen. Mit Einführung der Mindestanforderungen an das Betreiben von Kreditgeschäften (MaK), die inzwischen in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) aufgegangen sind, wurde das erste verbindliche Signal in diese Richtung gegeben⁵.

Die Gefahr des Kreditausfalls ist einer der ältesten finanzwirtschaftlichen Risiken. Bedingt durch die zu Beginn beschriebene Entwicklung im Bankenumfeld ist das Kreditrisiko nicht nur in den Fokus der Kreditinstitute, sondern auch der Aufsichtsbehörden gerückt. Deshalb stellt dieses Buch im Vorfeld die Anforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute (Basel II, Basel III und MaRisk) vor.

⁵ Vgl. Breitenbach, G./Martin, M./Nolte, T. [Rating-Systeme, 2007], S. 12.

Der Fokus hingegen liegt auf das bei der Kreditvergabe verbundene Bonitätsrisiko. Das Buch erläutert, inwieweit entsprechende Auswirkungen von Basel III auf die Systeme der Risikoanalyse- und Steuerung zu erwarten sind. Das zentrale Ziel des Buches ist die Beantwortung der Frage, mit welchem Verfahren ein Kreditinstitut die Bonitätsrisiken im Kreditgeschäft möglichst genau identifizieren bzw. quantifizieren kann. Darauf aufbauend wird untersucht, wie die identifizierten und quantifizierten Risiken angemessen im Kreditzins in Form einer risikoadjustierten Kreditkondition abgebildet werden können.

Als Einführung erläutert das *zweite Kapitel* den Risikobegriff und die Risiken im Bankbetrieb. Dabei wird das Kreditrisiko differenzierter betrachtet. Weiterhin wird auf den Risikomanagementprozess eingegangen. Letztlich beschäftigt sich das Kapitel mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Basel II und III einschließlich der drei Säulen, sowie die Ansätze zur differenzierten Erfassung von Kreditrisiken.

Das *dritte Kapitel* beinhaltet die Identifizierung, Messung und Quantifizierung des Bonitätsrisikos. Es werden Bonitätsanalyseverfahren vorgestellt und hinsichtlich ihrer Eignung zur Berechnung eines risikoadjustierten Kreditzinses beurteilt. Dabei kommt dem Rating eine besondere Bedeutung zu.

Im darauf folgenden *vierten Kapitel* werden Ansätze zur Kalkulation des Bonitätsrisikos im Kreditzins erörtert. Nach einer ausführlichen Betrachtung und Erklärung der einzelnen Komponenten des Kreditzinses veranschaulicht eine Beispielrechnung die Auswirkungen der Bonität eines Kreditnehmers auf den Kreditzins. Gleichwohl werden die gewonnen Ergebnisse nach Basel II und III vergleichend gegenübergestellt.